Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 98 (1972)

Heft: 1

Rubrik: Rätsel für Fortgeschrittene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

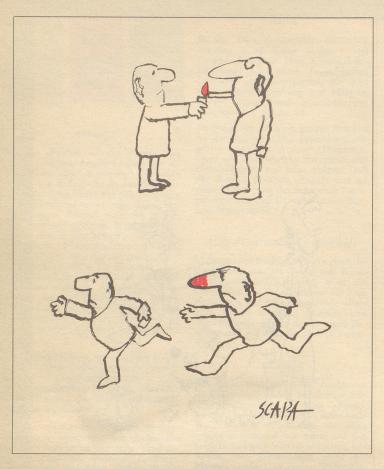
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Das berühmteste Rätselbuch in deutscher Sprache ist Franz Brentanos «Enigmattias», an dessen Klippen sich noch heute Intelligente ihre Köpte zerbrechen. Nun hat sich ein würdiger Nachfolger gefunden. Y. T. Radday, Professor an der Technischen Hochschule in Haifa, ersinnt Rätsel, denen die sprachliche Anmut ebensowenig fehlt wie die schwer zu durchschauende Kniffligkeit. Der Nebelspalter veröffentlicht ab heute jeden Monat ein «Rätsel für Fortgeschrittene» und beginnt mit diesem Beispiel:

Stolz trägt es sein Geweih im hohen Norden Und dient behend dem Eskimo zum Ritt. Doch arriviert und selten schon geworden Führt ihn am Ultimo zur Bank der Schritt.

Des Rätsels richtige Lösung ist bis zum 24. Januar 1972 einzusenden, Adresse: Redaktion Nebelspalter, Abteilung Rätsel, 9400 Rorschach. Es werden zehn Buchpreise inkl. künstlerisch gestaltete Intelligenzurkunden verlost.

Viel Rauch um nichts!

Wer von den vielen Rauchern, die sich täglich fünf, zehn, zwanzig und mehr Zigaretten anzünden, hat sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, was eine Zigarette eigentlich ist?

Er kann es jetzt dank der deutschen Bundesregierung mit bürokratischer Genauigkeit in allen Einzelheiten erfahren. In dem «Entwurf eines elften Gesetzes zur Aenderung des Tabaksteuergesetzes» des Bundeskabinetts, der dem Bundesrat als «besonders eilbedürftige Vorlage» zugestellt worden ist, heißt es im Artikel 1, Paragraph 2:

«Zigaretten sind Tabakerzeugnisse, die aus einem umhüllten Feinschnittate aus einem umbulten Feinschnitt-strang bestehen. Tabakerzeugnisse mit einem Strang aus anderem Tabak als Feinschnitt gelten als Zigaretten, wenn (1) die äußere Hülle aus an-deren Stoffen als Rohtabak besteht und (2) das Stückgewicht unter 2,3 Gramm liegt und der Tabakstrang mit einer äußeren Hülle als Tabakfolie so umhüllt ist, daß die Naht der Ta-bakfolie parallel zur Längsachse des Tabakstrangs verläuft.»

Wer jetzt noch nicht weiß, was eine Zigarette ist ... Dabei ist es sooo einfach! «Daß die Naht der Tabakfolie parallel zur Längsachse des Tabakstrangs verläuft.» Also Raucher: Aufgepaßt!

«Im ganzen: haltet Euch an Worte! Dann geht ihr durch die sichre Pforte Zum Tempel der Gewißheit ein.»

Mit diesem Rat Goethes aus Faust I kann nichts schiefgehen.

Paul Wagner

Konsequenztraining

«Das will meini nicht aufhören mit dem Ausverkauf der Schweiz!» rief Herr Häberli, als er in seinem Bungalow an der Costa Brava die Zeitung aus der Heimat las .



In der Sendung «Auto-Radio Schweiz» sagte Jean Pierre Gerwig: «Autofahrer, wo d Höchschtgschwindigkeit überschritted, schlafed vielleicht, oder wenigschtens zum Teil, das heißt, zum Körperteil: Ihren Fueß isch uf em Gaspedal igschlafe!»

Bonner Porzellan

Philipp Rosenthal, Porzellanwarenfabrikant und sozialdemo-kratischer Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, ist das Aushängeschild der deutschen Sozialdemokraten nach der Unternehmerseite hin (gewesen?). Er wird auch als «roter Unternehmer» apostrophiert, obwohl er sich, wie es heißt, seinen Betriebsanteil auszahlen ließ und offenbar sein Schäfchen im Trockenen hat. Rosenthal hat als Staatssekretär mit einem VW-Bus die SPD-Regierungsmannschaft auf dem Gebiete der Mitbestimmung, Vermögensbildung und der Steuererhöhungen die Unternehmer weit links überholen wollen. Er ist dabei jedoch in den Graben gefahren. Deshalb ist er als Staatssekretär unter einigem Gepolter und mit nicht geringer Beweihräucherung seiner selbst zurückgetreten.

Der rote Elefant im Porzellanladen!

